

# Predigt von Pfr. Michael Freiburghaus am 30.05.2021 in Dürrenäsch

## Thema: Wohlgeruch

**Lesung:** Der Apostel Paulus schreibt an die Christen in Ephesus: *„Seid nun Nachahmer Gottes als geliebte Kinder! Und wandelt in Liebe, wie auch der Christus uns geliebt und sich selbst für uns hingegeben hat als Opfergabe und Schlachtopfer, Gott zu einem duftenden Wohlgeruch! Unzucht aber und alle Unreinheit oder Habsucht sollen nicht einmal unter euch genannt werden, wie es Heiligen entspricht; auch Unanständigkeit und albernes Geschwätz und Witzelei, die sich nicht gehören, stattdessen aber Danksagung. Denn dies sollt ihr wissen und erkennen, dass kein Unzüchtiger oder Unreiner oder Habsüchtiger – er ist ein Götzendiener – ein Erbteil hat in dem Reich Christi und Gottes. Niemand verführe euch mit leeren Worten! Denn dieser Dinge wegen kommt der Zorn Gottes über die Söhne des Ungehorsams. Seid also nicht ihre Mitteilhaber! Denn einst wart ihr Finsternis, jetzt aber (seid ihr) Licht im Herrn. Wandelt als Kinder des Lichts – denn die Frucht des Lichts (besteht) in lauter Güte und Gerechtigkeit und Wahrheit –, indem ihr prüft, was dem Herrn wohlgefällig ist. Und habt nichts gemein mit den unfruchtbaren Werken der Finsternis, sondern stellt sie vielmehr bloß! Denn was heimlich von ihnen geschieht, ist selbst zu sagen schändlich. Alles aber, was bloßgestellt wird, das wird durchs Licht offenbar; denn alles, was offenbar wird, ist Licht. Deshalb heißt es: »Wache auf, der du schläfst, und stehe auf von den Toten!, und der Christus wird dir aufleuchten!« Seht nun genau zu, wie ihr wandelt, nicht als Unweise, sondern als Weise! Kauft die (rechte) Zeit aus! Denn die Tage sind böse. Darum seid nicht töricht, sondern versteht, was der Wille des Herrn ist! Und berauscht euch nicht mit Wein, worin Ausschweifung ist, sondern werdet voller Geist, indem ihr zueinander in Psalmen und Lobliedern und geistlichen Liedern redet und dem Herrn mit eurem Herzen singt und spielt! Sagt allezeit für alles dem Gott und Vater Dank im Namen unseres Herrn Jesus Christus!“<sup>1</sup>*

## Einleitung

Was riechen Sie am liebsten? Frisch gebrauten Kaffee am Morgen? Oder den Duft einer blühenden Blumenwiese im Frühling? Oder den Geruch eines neugeborenen Babys? Geschmäcker sind verschieden, aber die meisten Menschen mögen angenehme Düfte. Den „duftenden Wohlgeruch“ kann man auch mit „süßem“ oder „lieblichen Geruch“ übersetzen.<sup>2</sup>

## 1. Wir sind ein Wohlgeruch für Gott dank Jesus

Der Apostel Paulus beginnt diesen Abschnitt mit den Stichworten „Liebe“ und „Wohlgeruch“: *„Seid nun Nachahmer Gottes als geliebte Kinder! Und wandelt in Liebe, wie auch der Christus uns geliebt und sich selbst für uns hingegeben hat als Opfergabe und Schlachtopfer, Gott zu einem duftenden Wohlgeruch!“* Nicht nur Jesus ist ein Wohlgeruch für Gott, sondern auch wir, die an Jesus glauben und ihm vertrauen: *„Denn wir sind ein Wohlgeruch Christi für Gott.“<sup>3</sup>*

In diesen ersten beiden Sätzen kommen die Worte „Liebe“, „lieben“ und „geliebt“ dreimal vor. Ich sehe darin drei Schritte. Das Erste und Wichtigste ist, dass Jesus uns geliebt und *„sich selbst für uns hingegeben hat als Opfergabe und Schlachtopfer, Gott zu einem duftenden Wohlgeruch!“* Weil Jesus für uns gestorben und auferstanden ist, hat Gott uns unsere Schuld vergeben. Das Zweite ist, dass wir dank Jesus „geliebte Kinder“ Gottes sind. Jesus wohnt mit seinem Heiligen Geist in uns und erneuert uns von Innen heraus. Er schenkt uns auch eine neue Sicht auf uns selbst: Er verwandelt uns von Sündern in Heilige. Wir sind nicht mehr Kinder der Finsternis und des Ungehorsams, sondern geliebte Kinder Gottes, die seine Stimme hören und ihm gehorchen. Mehr dazu später. Und das Dritte: Wir wandeln in „Liebe“, d.h. wir führen ein Leben, das von Liebe geprägt ist. Wir lieben Gott und geben seine Liebe an andere Menschen weiter. „Geliebt, um zu lieben“ ist das Jahresmotto unserer Kirchgemeinde. Ich sehe diese Reihenfolge in diesem Bibeltext. Man könnte unser Jahresmotto auch noch so präzisieren: Jesus liebt uns, damit wir als seine geliebten Kinder auch andere lieben.

---

<sup>1</sup> Epheserbrief 4,17-32.

<sup>2</sup> So tat es Martin Luther in seiner Bibelübersetzung.

<sup>3</sup> 2.Korintherbrief 2,15.

## 2. Jesus erneuert uns durch seinen Heiligen Geist zu Nachahmern Gottes

Wie diese Liebe konkret aussieht, erklärt der Apostel Paulus anhand einer zweiten Liste, in denen er den alten Menschen ohne Jesus und den neuen Menschen mit Jesus einander gegenüberstellt.<sup>4</sup> Die erste Liste haben wir bereits vor einer Woche an Pfingsten näher angeschaut. Jesus erneuert uns durch seinen Heiligen Geist und macht uns dadurch zu „*Nachahmern Gottes*.“

### A) Statt Unzucht, Unreinheit und Habsucht macht uns Jesus zu Heiligen

Statt „*Unzucht, Unreinheit und Habsucht*“ macht uns Jesus zu „*Heiligen*.“ Die Wörter „*Unzucht*“ (griechisch *Porneia*) und „*Unreinheit*“ beziehen sich auf die Sexualität. Es gibt also eine heidnische und eine christliche Sexualität. Die christliche Sexualität ist zwischen einer Frau und einem Mann in einer Ehe. Das habe nicht ich herausgefunden, das steht so in der Bibel. Gerade im nächsten Abschnitt geht es um das Miteinander und Zueinander von Frau und Mann in der Ehe. Die Herausforderung für uns Christen heute sehe ich auch darin, dass die heidnische Sexualität auf dem Vormarsch ist: Werbung für Bordelle sind mittlerweile prominent platziert und nicht mehr zu übersehen. Die Frage stellt sich, wie wir damit umgehen. Jesus verfolgt den Ansatz, dass er unser Herz, unsere Gedanken und unseren Willen verändert und auf Gott ausrichtet. Jesus macht uns zu Heiligen. Wenn Sie das Wort „*Heilige*“ hören, dann geht es Ihnen vielleicht wie mir, dass Sie zuerst an katholische Heilige denken, die mit einer Statue gewürdigt worden sind, beispielsweise in Rom, Florenz oder Mailand. Katholische Heilige sind herausragende Gläubige, die Heldentaten vollbracht haben. Der Apostel Paulus verwendet den Begriff „*Heilige*“ aber in einem anderen Sinn, nämlich um ganz normale Christen zu beschreiben, die an Jesus glauben. Also meint er uns! Ein Sprichwort von Oscar Wilde hat mir dabei geholfen, diesen Abschnitt besser zu verstehen: „Jeder Heilige hat eine Vergangenheit. Und jeder Sünder hat eine Zukunft.“<sup>5</sup> Ich verstehe diesen Satz so: Jeder Heilige, der dank Jesus in der zweiten Spalte dieser Liste ist, hatte einmal eine Vergangenheit, in der er (ohne Jesus) die Dinge in der ersten Spalte tat. Ebenso hat jeder Sünder, der momentan noch die Dinge in der ersten Spalte tut, die Möglichkeit, eine Zukunft mit Jesus zu ergreifen und auf die zweite Spalte zu wechseln. Wegen Jesus müssen wir auch nicht „*Habsüchtige*“ und „*Götzendiener*“ bleiben, sondern können einen Lebensstil der Grosszügigkeit entwickeln. Gott ist grosszügig zu uns. Diese Charaktereigenschaft von ihm können wir spiegeln, indem wir zum Beispiel etwas in die Kollekte spenden oder einen Dauerauftrag einrichten an ein wohltätiges Projekt, oder beispielsweise das Förderkonto berücksichtigen, das unsere Kirchgemeinde unterstützt.

### B) Statt unanständige Worte und unangebrachte Witze schenkt uns Jesus Dankbarkeit

Statt „*Unanständigkeit, albernes Geschwätz und Witzelei*“ schenkt uns Jesus Dankbarkeit, sodass wir Gott danke sagen. Es geht Jesus darum, dass wir mit unseren Worten Gott loben und dass wir nicht Menschen um uns beleidigen, bedrängen oder uns lustig machen über sie.

### C) Jesus gibt uns Anteil am Reich Gottes

Wenn wir früher „*Unzüchtige, Unreine, Habsüchtige, Götzendiener*“ oder „*ungehorsam*“ waren und uns Jesus zuwenden, so gibt uns Jesus nun Anteil am Reich Gottes. Hier sehen wir auch, dass das Reich Christi und das Reich Gottes dasselbe ist, dass also Jesus Gott ist. Jesus gibt uns also einen Platz in einer Kirchgemeinde, dass sie unsere Kirchenfamilie wird. Also auch die Möglichkeit zum Engagement in einer Kirchgemeinde. Dank der Vergebung unserer Sünden und der Auferstehung von Jesus haben wir auch eine begründete Hoffnung, eine Zukunftsperspektive, dass wir nach unserem Tod in der ewigen Gemeinschaft mit Gott sein werden.

---

<sup>4</sup> Für die erste Gegenüberstellung siehe meine Pfingstpredigt 2021 mit dem Titel „Der neue Mensch“, abrufbar unter [www.chelegmeind.ch/predigten](http://www.chelegmeind.ch/predigten).

<sup>5</sup> Eine Frau ohne Bedeutung, 3. Akt / Lord Illingworth. Englisch Original.: „The only difference between the saint and the sinner is that every saint has a past, and every sinner has a future.“ Quelle: <https://beruhmte-zitate.de/zitate/1982642-oscar-wilde-jeder-heilige-hat-eine-vergangenheit-und-jeder-sun/>

## **D) Jesus verwandelt uns von der Finsternis ins Licht**

Jesus verwandelt uns von der Finsternis ins Licht: Die Finsternis steht hier für alles Böse, was man im Dunkeln und Geheimen tut, damit niemand es sieht. Dank Jesus sind wir „*Licht im Herrn*“, „*Kinder des Lichts*“ und leben „*Güte*“, „*Gerechtigkeit*“ und „*Wahrheit*.“ Die „*unfruchtbaren Werke blossstellen*“ ist also ein (journalistischer) Auftrag an alle Christen., dass wir geistliche, geistige und politische Bewegungen und Entwicklungen aufdecken, die unsere Gesellschaft zerstören und damit andere davor warnen, in den Abgrund zu gehen.

## **E) Jesus schenkt uns Weisheit**

Jesus schenkt uns Weisheit, unser Leben positiv zu gestalten und auch für andere zum Segen zu werden. Weisheit bedeutet, das Gelernte der Bibel im Alltag umzusetzen.

## **F) Die rechte Zeit auskaufen**

Die „*rechte Zeit auskaufen*“ bedeutet, dass wir uns bewusst sind, dass unsere Zeit hier auf der Erde begrenzt und daher wertvoll ist. Das Wort für „*Zeit*“ heisst „*Zeitpunkt*“: Dass wir den richtigen Zeitpunkt nutzen, den Gott uns schenkt. Dass wir überlegen, ob wir zu viel Zeit vergeuden durch Medienkonsum.

## **G) Jesus zeigt uns Gottes Willen für unser Leben**

Was ist der Wille des Herrn? An einer anderen Stelle schreibt der Apostel Paulus: „*Denn dies ist Gottes Wille: eure Heiligung.*“<sup>6</sup> Heiligung bedeutet, dass wir Jesus immer näher kommen und dadurch die Dinge in der ersten Spalte weniger tun und dafür diejenigen in der zweiten Spalte tun.

## **H) Der Heilige Geist ist besser als ein Alkoholrausch**

„*berauscht euch nicht mit Wein, worin Ausschweifung ist.*“ Der Reformator Martin Luther übersetzte diesen Satz so: „*saufst euch nicht voll Wein, woraus ein unordentliches Wesen folgt.*“ Das erste Wunder von Jesus war, dass er 600 Liter Wasser in Wein verwandelt hat an der Hochzeit zu Kana.<sup>7</sup> Jesus ist also nicht grundsätzlich gegen das Alkoholtrinken. Auch der Apostel Paulus empfahl seinem Schüler Timotheus, nicht nur Wasser, sondern auch ein wenig Wein zu trinken, „*um deines Magens und deines häufigen Unwohlseins willen!*“<sup>8</sup> Alkohol ist heute die gefährlichste Droge, weil sie gesellschaftlich akzeptiert ist. Momentan läuft in den Kinos der Film „*Der Rausch*“, der diese Thematik des hohen Alkoholkonsums in Europa aufgreift. Er hat sogar den Oscar für den besten internationalen Film gewonnen. Der Film ist zwar spannend, kann einen aber auch traurig zurücklassen, weil er die Hoffnung, die Jesus uns anbietet, nicht erwähnt. Betreffend Alkohol hat sich für mich herauskristallisiert, dass ich nicht alleine trinke und auch nicht täglich, sondern mit anderen zusammen an Festen wie Hochzeiten oder Geburtstagen. Auch habe ich festgestellt, dass ein alkoholfreies Bier nach dem Rasenmähen mich weniger müde macht als ein alkoholhaltiges 😊 Jesus bietet uns etwas Besseres an als ein Alkoholrausch, nämlich die Erfüllung durch den Heiligen Geist, der unseren Lebenshunger und Lebensdurst stillt.

---

<sup>6</sup> 1.Thessalonicherbrief 4,3a.

<sup>7</sup> Vgl. Johannesevangelium 2,1-11.

<sup>8</sup> 1..Timotheusbrief 5,23b.

## I) Gott danken im Namen von Jesus Christus

Der Abschnitt endet mit der Einladung, Gott für alles zu danken. Warum danken wir Gott im Namen von Jesus Christus? Weil Jesus uns alle Sünden, die in der ersten Spalte aufgelistet wurden, vergibt, wenn wir ihn darum bitten. Er erneuert uns. Paulus erwähnt auch, dass wir Gott danken können durch Psalmen. Vor dem Einschlafen lese ich manchmal noch einen Psalm. Es beruhigt mich, wenn ich erfahre, dass auch die Psalmdichter ihre unterschiedlichen Gefühle vor Gott ausgeschüttet haben. Paulus erwähnt auch „*Loblieder und geistlichen Lieder*“: Wir können auf YouTube das Stichwort „Worship“ oder „Lobpreis“ eingeben und dann diese Lieder hören oder auch mitsingen, beispielsweise beim Küche Aufräumen, beim Bügeln der Wäsche oder beim Staubsaugen (Lautstärke erhöhen!). „*Dem Herrn mit eurem Herzen singt und spielt*“: „*mit eurem Herzen*“ kann auch heissen: „*in euren Herzen*.“ Das können wir auch tun, wenn wir vor Gott still sind im Gebet.

## Schluss

Wenn der Apostel Paulus schreibt, dass wir dank Jesus ein „*Wohlgeruch*“ sind für Gott, dann ist das auch humorvoll, weil die ersten Christen wohl ein bisschen gemüffelt haben. Sie gingen eben nicht regelmässig nach Schinznach-Bad, in die öffentlichen Thermen (Balnea), weil dort alle nackt waren und es vulgäre und obszöne Wandgemälde (Fresken) hatte.<sup>9</sup> Nur die Reichen hatten Badezimmer in ihren Häusern, normale Menschen nicht. Normale Menschen mussten in die öffentlichen Bäder gehen, um sich zu waschen. Verstehen Sie mich bitte nicht falsch: Ich habe den höchsten Respekt vor den Urchristen. Viele sind für ihren Glauben an Jesus als Märtyrer gestorben. Sie haben diesen Bibelabschnitt ernst genommen und sich gesagt, sie wollen keine nackten Menschen und pornografischen Zeichnungen anschauen. Ebenso rate ich allen davon ab, in die Nacktsauna oder an einen FKK-Strand zu gehen. Als kleines Bhaltis zu diesem Gottesdienst habe ich eine kleine Karte mit den beiden Bibelversen zum Wohlgeruch gedruckt, dazu ein kleines Parfüm für Männer und eine Handcreme für Frauen, damit wir nicht müffeln, sondern für andere ein Wohlgeruch sind. „*Seid nun Nachahmer Gottes als geliebte Kinder! Und wandelt in Liebe, wie auch der Christus uns geliebt und sich selbst für uns hingegeben hat als Opfergabe und Schlachtopfer, Gott zu einem duftenden Wohlgeruch!*“ „*Denn wir sind ein Wohlgeruch Christi für Gott.*“ Amen.

---

<sup>9</sup> „Mit dem Zerfall des römischen Reiches fand allerdings auch die antike „Wellness“-Geschichte ihr vorläufiges Ende. Das gemeinschaftliche freizügige Baden liess sich mit der strengen christlichen Moral nicht mehr vereinen. Die Thermen auf europäischem Boden zerfielen oder wurden zerstört“, baedermax.ch.

„Seit dem späten Mittelalter galt öffentliches Baden als verwerflich. In christlichen Ländern propagierte die Kirche das Nicht-Baden und erhob es zur Tugend. Sie sah das Baden nicht nur als unsittlich, sondern zudem als überflüssigen Luxus und Verweichlichung an und sprach Verbote aus“, Andrea Schultens, planet-wissen.de, 14.08.2018.